

90 Jahre FC Ismaning

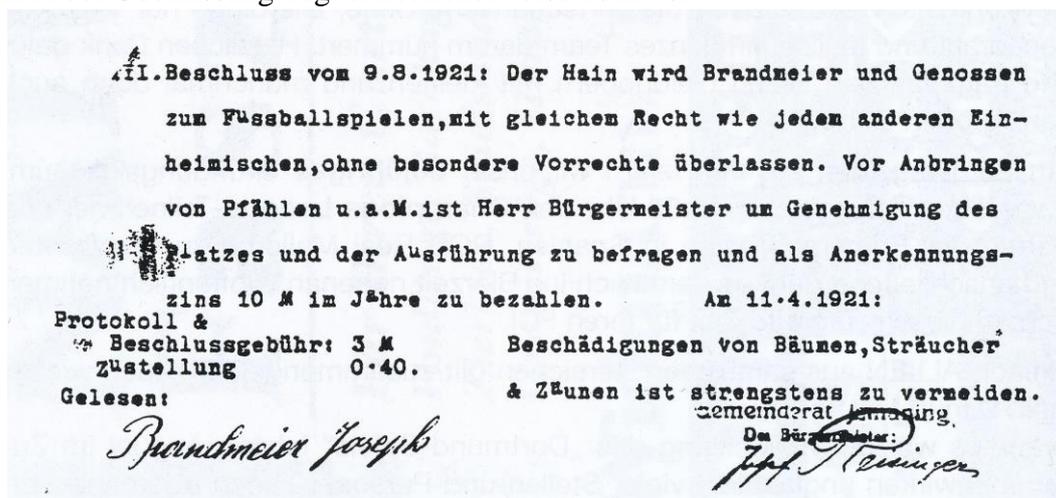


Die Vereinswappen von 1921 – dato

Es war im März 1921, als einige sportbegeisterte Ismaninger in dem kleinen Sommerhäuschen der Gemischtwarenhandlung Gröbmeier (Emil-Kurz-Str. 1, Ismaning / Modell im Ismaninger Schlossmuseum – gefertigt vom FCI-Mitglied Hubert Hagn) beschlossen, einen Fußballclub zu gründen: Die Geburtsstunde des FC Ismaning. Männer der ersten Stunde waren dabei u.a. Josef Brandmeier, Hans Scharl, Alois Poschner, Ludwig Birngruber, Max Prohaska, Paul Glas, Josef Bücherl und Johann Schader.



Aller Anfang war natürlich schwer, denn jeder Spieler musste seine Spielkleidung selbst bezahlen. Auch die sonstigen Ausgaben mussten aus eigener Tasche bestritten werden. Das größte Problem war aber die Beschaffung eines Spielfeldes. Zunächst überlies die Gemeinde, die den Fußballclub auch in all den Jahren danach immer tatkräftig unterstützt hatte und das auch noch heute macht, ein Spielfeld im Hain. Eine Abschrift der Überlassung liegt erfreulicherweise noch vor.



Doch schon bald stellte sich heraus, dass die Anlage im Hain zu klein war. Zunächst stellte Herr Ruppert Riedmaier die sogenannte „Seidlwiese“ zur Verfügung. Diese war deutlich größer und besser geeignet, stand aber leider auch nur befristet zur Verfügung.

Im Jahr 1924 mussten sich die Fußballer also schon wieder um eine neue Spielstätte kümmern. Ihnen wurde erneut von der Gemeinde das Gelände der ausgebeuteten Kiesgrube zur Verfügung gestellt. Und schon zu dieser Zeit zeigte sich, dass die Fußballer zusammenhalten und gemeinsam viel erreichen können. In enormer Eigenleistung bauten sie das Gelände in ein brauchbares Spielfeld um, um das sie auch von den Nachbarvereinen beneidet wurden.

In dieser Zeit (genauer in 1923) trat der FC Ismaning zudem dem Süddeutschen Fußballverband bei. Dies war die Grundlage für einen geregelten Spielbetrieb. Außerdem wurde der bis dahin sogenannte „Straßenclub“ in den FCI integriert und es konnte eine Jugendmannschaft zu Punktspielen angemeldet werden. Diese Jugendmannschaft erreichte auch die ersten größeren Erfolge in der Geschichte des noch jungen FC Ismaning.

Die Mannschaft gewann 1928 die Gruppenmeisterschaft und musste sich erst im Endspiel um die Münchener Meisterschaft dem FC Bayern München mit 1:5 geschlagen geben.



1932 stieg der FC Ismaning mit der 1. Mannschaft unter der Führung des damaligen Vorstandes Josef Soller erstmals in die A-Klasse auf.

Nachdem man sich in den Anfangsjahren kurioserweise nicht auf das „offizielle“ Gründungsjahr einigen konnte, wurde erst 1932 das 10jährige Vereinsjubiläum unter anderem mit einem Pokalturnier gefeiert.

Höhepunkt in diesem Jahr war aber sicherlich, als Hans Scharl und Josef Sepp im Rahmen des Verbandsspiels gegen Unterhaching (0:3) den Spielball aus einem Flugzeug abwarfen.



Am 28.08.1933 hatte sich der FCI zur Gründung einer Handball- und Leichtathletikabteilung verpflichten müssen. Dieses Thema hatte sich aber schnell erledigt, denn für die Leichtathletik besaß man zu wenig Geräte und für eine Handballmannschaft fanden sich zu wenig Leute.

Dennoch wollte sich wenig später der heutige TSV Ismaning mit den Fußballern zusammenschließen. Dieser Vorschlag seitens des TSV wurde in der FCI-Monatsversammlung vom 24.02.1934 aber mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Dann kamen die Kriegsjahre 1939 – 1945. In der Anfangszeit konnte der Spielbetrieb noch einigermaßen aufrechterhalten werden, aber nach und nach wurden die Aktiven eingezogen, so dass dieser folglich zum Erliegen kam.

Viele unserer Kameraden mussten im Krieg ihr Leben lassen und wir wollen an dieser Stelle derer gedenken, die dazu beigetragen haben, unseren Verein aufzubauen und zu erhalten.



Vorstand Hans Lupperger und Mitglied Martin Kornberger waren es dann, die nach Kriegsende mit Erfolg versuchten, das Vereinsleben und den Spielbetrieb wieder aufzubauen. Bereits am 14.10.1945 konnten die ersten Spiele einer Herren- und einer Jugendmannschaft auf dem eigenem Platz durchgeführt werden. Im Januar 1946 konnte dann sogar eine 2.Herrenmannschaft angemeldet werden, im Frühjahr 1946 folgte schließlich noch eine Schülermannschaft.

In dieser Zeit leitete die Geschicke der Mannschaft kein Trainer, sondern ein Spielausschuss, der sich aus Spielern zusammensetzte.

Am 17. und 24.August 1947 wurde erneut mit einem Pokalturnier das 25jährige Vereinsjubiläum gefeiert, zu dem auch ein Denkschrift angefertigt wurde.

(Bild 25jähriges Gründungsjubiläum)



Turbulente Zeiten folgten. Es kriselte gewaltig bei dem damaligen C-Klassisten FC Ismaning. Im Februar 1953 stand auf der damals monatlich stattfindenden Versammlung die Auflösung der 1. und 2. Mannschaft auf der Tagesordnung. Grund war der Umstand, dass zu den Spielen die Spieler nicht rechtzeitig erschienen und auch nicht immer ihre Fußballschuhe und Trikots dabei hatten. Der damalige Vorstand Ernst Wanjek konnte aber die Krise gerade noch abwenden, indem er an den Sportgeist der Spieler appellierte. Sicherlich ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte stellte die Übernahme der Vereinsführung 1954 durch Michael Reisinger dar. Er verpflichtete den ehemaligen Ligaspieler des FC Bayern München, Robert Körner, als Spielertrainer und mit ihm stieg der FCI prompt nach der Spielzeit 1954/55 in die B-Klasse auf.



(Bild: Aufstieg in die B-Klasse 1954/55)

Aber auch die Jugendmannschaft war 1955 sehr erfolgreich. Neben der Gruppenmeisterschaft wurde die Ismaninger 2. der Bezirksmeisterschaft München.



(Jugendmannschaft 1955)

Große Kameradschaft herrschte beim FC Ismaning schon immer.

So wurde im August 1956 für einen Spieler, der sich einen Fuß gebrochen hatte, auf Anregung des ersten Kassiers eine Geldsammlung bei der Monatsversammlung durchgeführt, damit sich dieser Spieler für sein noch nicht ganz fertiges Haus eine Haustüre kaufen konnte. Innerhalb kurzer Zeit hatte man so 80 Mark gesammelt.

1957 war erneut ein besonderes Jahr für den Fußballclub. Als souveräner Meister stieg die 1. Herrenmannschaft in die A-Klasse auf. In zwei Jahren war somit der Durchmarsch von der C-Klasse- in die A-Klasse geschafft worden.

Zudem wurden die Weichen für den neuen Isarau-Sportplatz an der Leuchtenbergstraße geschaffen, auf dem der FCI noch heute spielt.

Auch hier zeigte sich erneut, wie groß der Zusammenhalt im Verein ist. An vier Wochenenden errichteten die Fußballer den Rohbau für das neue Vereinsheim und am 12.10.1957 konnte Richtfest gefeiert werden.



Wenn unter zahlreichen Mitgliedern, die an der Errichtung beteiligt waren, jemand besonders Erwähnung verdient, so waren es unsere Freunde Johann Braun, Max Hiltz und Otto Pussak. Die Treppe vom Vereinsheim zum Spielfeld wurde hauptsächlich von Josef Pöckl und Rudi Kerle errichtet.

Mit dem neuen Vereinsheim und den Kabinen waren nun endlich auch Duschen vorhanden, denn vorher musste man sich bei Georg Schießl im Saustall waschen.



Pünktlich im April 1959 leistete sich der FC Ismaning einen Aprilscherz. Zu einem günstigen Preis hatte man eine Holztribüne in Daglfing erworben. Weil man sich mit dem damaligen Gemeinderat nicht einigen konnte, ob die Tribüne auf der West- oder Ostseite des Sportplatzes aufgestellt werden sollte, wurde beschlossen, die Tribüne zu verkaufen. Leider fand sich aber kein Interessent und so wurde die Tribüne kurzer Hand zu Brennholz verarbeitet und als solches verkauft !

Trotzdem konnte der Isarau-Sportplatz Pfingsten 1959 offiziell von Bürgermeister Erich Zeitler seiner Bestimmung übergeben werden. Vor über 1.700 Zuschauern wurde der Platz mit einem Freundschaftsspiel gegen eine österreichische Mannschaft eingeweiht.

Mittlerweile hatte man sich im Verein auf das Gründungsjahr 1921 verständigt und folglich wurde am 24./25.6.1961 das 40jährige Gründungsjubiläum standesgemäß mit einem Turnier (Teilnehmer 1.FC Nürnberg Am., DSC München, SV Daglfing und FCI) gefeiert.



Bild: 40jähriges Gründungsjubiläum)

Nach durchaus erfolgreichen Jahren in der A-Klasse erwischte es den FC Ismaning aber in der Saison 1969/1970, als dieser in die B-Klasse absteigen musste.

Zu diesem Zeitpunkt übernahm das Führungsquartett Georg Schroff (als Vorsitzender), Dietmar Hilz, Martin Glasner und Günther Lange für das nächste Jahrzehnt die Geschicke des Vereins.

Zu den ersten Amtshandlungen gehörte die Vorbereitung für das anstehende 50jährige Vereinsjubiläum 1971. Dabei gelang es den Verantwortlichen den FC Bayern München mit seinen Stars Sepp Maier, Gerd Müller, Franz Beckenbauer, Ulli Hoeneß und Paul Breitner zu einem Jubiläumsspiel für eine Antrittsgage von DM 7.200,-- einzuladen. Vor 3.500 Zuschauern verloren die Ismaninger mit 2 : 20 (die Tore für Ismaning schossen Günter Mülbl und Franz Freundorfer), doch das Ergebnis war eh nur Nebensache.

Anschließend wurde das Vereinsjubiläum im Gasthof Neuwirt gefeiert.



In der Saison 1975/76 konnte „endlich“ die Meisterschaft in der B-Klasse erreicht werden und damit stieg der FCI wieder in die A-Klasse auf.

Doch die Freude darüber sollte nicht lange anhalten, denn bereits nach der Saison 1976/77 ging es in mehrere Entscheidungsspiele um den Klassenerhalt, die man nicht gewinnen konnte. Und so stieg Ismaning wieder in die B-Klasse ab.

Erfreuliches gab es hingegen aus der A-Jugend zu verzeichnen, die mit 30:2 Punkten und einem Torverhältnis von 101:12 unter Trainer Fuchs in die Kreisklasse aufstieg.

Am 23.06.1978 wurde in der Generalversammlung beschlossen, den Eintrag in das Vereinsregister zu beantragen.

1979 gelang schließlich im Entscheidungsspiel wieder der Aufstieg in die A-Klasse.

Zum 60jährigen Vereinsjubiläum machten sich nicht wenige im Verein Gedanken um die sportliche Zukunft des FC Ismaning. Wo soll bzw. kann der Weg hinführen? Der Verein entschloss sich einen „Schnitt“ zu machen. Mit Manfred Rauscher wurde schließlich ein junger Trainer verpflichtet und auch die Mannschaft an sich war sehr jung. Doch dies sollte sich als Glücksfall herausstellen, denn mit Rauscher gelang dem FCI der bis dahin größte sportliche Erfolg.

Nach einer spannenden Saison 1981/82 kam es am 20.05.1982 zum unvergessenen Entscheidungsspiel in Erding zwischen dem punktgleichen FC SF Eitting und FCI um den Aufstieg in die Bezirksliga.

Vor 1.500 Zuschauern schoss Manfred Rauscher in der 109. Minute das Tor zum 1:0 Endstand und der damit verbundenen Meisterschaft, sowie erstmaligen Aufstieg in die Bezirksliga Oberbayern. Einen großen Anteil an diesem Erfolg hatte der leider viel zu früh verstorbene Torwart Klaus Dieterle, der bei diesem Spiel über sich hinauswuchs und jedem Ball hielt, der auf das Tor kam.

Dieser Erfolg stellte bereits zur Beginn der Ära der Vorstandschaft Helmut Horst und Jakob Brodschelm eine weitere Krönung in der Vereinsgeschichte dar.



(Bild: 1. und 2. Herrenmannschaft Saison 1982/83)

1985 stiegen die Ismaning jedoch wieder in die A-Klasse auf.

1986 konnte mit dem Bau eines Trainingsgeländes am Weiher begonnen werden. Hierbei wurde der Verein von den Ismaninger Landwirten unterstützt. Besonders hervorzuheben sind Michael Brandmeir und Max Eisenreich, die diesen Bau erst möglich gemacht haben.

Als Manfred Rauscher 1986 wieder das Traineramt übernahm, ging es auch sportlich wieder aufwärts und in der Saison 1987/88 gelang die Rückkehr in die Bezirksliga.

Ausgerechnet im Jubiläumsjahr 1991 ereilte den FC Ismaning für alle völlig überraschend das Abstiegslos. Herbert Sitter wurde als Trainer verpflichtet und musste schuldlos bereits nach einer halben Saison wieder gehen. Der Verein wollte die große Chance nutzen und verpflichtete im Februar 1992 Trainer Toni Plattner und drei Leitl-Brüder. Zwar reichte es knapp für den Aufstieg noch nicht, aber es war die erste wichtige Entscheidung des neuen Führungsduos Helmut Horst und Max Eisenrech.

1993 war es dann aber endlich soweit. In souveräner Manier wurde der FCI Meister und stieg wieder in die Bezirksliga auf, die sich aber nur als Durchgangsstation herausstellte. Denn mit 78:20 Toren und 44:8 Punkten wurden die Ismaninger erneut Meister und schafften mit dem Aufstieg in die Bezirksoberliga den bisher größten Erfolg in der Vereinsgeschichte.



(Bild: Meister Bezirksliga und Aufstieg 1993/94)

Der FC Ismaning war aber nicht nur auf dem Spielfeld aktiv. So konnte unter viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder der Sportplatz zu einem wahren „Schmuckkästchen“ umgebaut und neu angelegt werden. Außerdem wurde eine überdachte Tribüne geschaffen, die neben Stehplätzen auch über Sitzplätze verfügt.



Am 01.05.1995 wurde der Platz dann durch die beiden Pfarrherren Johannes Serz und Leo Volleth geweiht und vom Ersten Bürgermeister Michael Sedlmair offiziell an den Verein übergeben.

Doch nicht nur am Platz an der Lindenstraße wurde gebaut, auch die Plätze am Weiher wurden erweitert, so dass ein weitgehend reibungsloser Trainingsablauf gewährleistet werden konnte.

In 1995 rückte nun Hans Blöchl zum Vize auf. Bruno Schöpe und Schatzmeister Hans Paukner komplettierten das Führungsquartett.

In der Saison 1994/95 durfte die 2. Mannschaft erstmals auf „eigenen“ Füßen in der C-Klasse antreten und wurde unter Spielertrainer Herbert Hubauer jun. souverän Meister und stieg in die B-Klasse (jetzt Kreisklasse) auf.

Als „Sahnehäubchen“ des Sportplatz an der Lindenstraße konnte schließlich das FCI-Pavillon errichtet werden. Auch hier wurde der Verein unterstützt von enorm vielen Firmen und fleißigen Händen.



(Bild: Der FCI-Pavillon)

Den Paukenschlag an sich gab es aber am 21.06.1996.

Rechtzeitig zum 75jährigen Vereinsjubiläum gelang der Mannschaft um Trainer Toni Plattner mit einem 3:1 im Entscheidungsspiel gegen FC Kempten in Bobingen der Aufstieg in die Landesliga ! Logischerweise der bis dahin größte Erfolg in der Vereinsgeschichte !!



(Bild: Sieg im Entscheidungsspiel und Aufstieg in die Landesliga)

Das erfolgreiche Spieljahr wurde komplettiert mit dem Aufstieg der 2.Mannschaft in die A-Klasse (jetzt Kreisliga) mit einem 2:0 Sieg im Entscheidungsspiel in Moosinning am 19.06.1996 gegen den TSV St.Wolfgang.

Die 1.Herrenmannschaft fand sich anschließend relativ schnell in der Landesliga Süd zurecht und war bald eine fest Größe.

Nach sieben überaus erfolgreichen Spielzeiten mit Trainer Toni Plattner entschlossen sich die Verantwortlichen einmütig zur Saison 1998/99 einen Wechsel vorzunehmen.

Mit Willi Bierofka konnte wie schon bei Plattner ein überaus bekannter und anerkannter Übungsleiter verpflichtet werden.

Die zweite Mannschaft stieg leider in dieser Zeit wieder in die Kreisklasse ab.

Die kommenden Spielzeiten sollten zeigen, dass auch mit Trainer Bierofka ein absoluter Glücksgriff gelang, denn unter seiner Führung wurde das Milleniumjahr 2000 zu einer mehr als unvergessenen Saison.

Nach einem harten Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem MTV Ingolstadt konnte sich der FCI die Meisterschaft in der Landesliga Süd und den damit verbundenen Aufstieg in die höchste Amateurklasse in Bayern, der Bayernliga sichern !!

(Bild: Meisterschaft 2000 und Aufstieg in die Bayernliga)



Damit hatte man nicht gerechnet. Und damit noch nicht genug. Zudem konnte der FCI mit einem 4:2 Erfolg über den TSV Rain am Lech erstmalig den Bayerischen Pokal gewinnen und qualifizierte sich für die Hauptrunde des DFB-Pokal 2000/2001.

Am 09.07.2000 fand die Auslosung der Paarungen in der ARD statt und die Ismaninger erwischten ein Traumlos: den ehemaligen Welpokalsieger Borussia Dortmund mit seinem Trainer Matthias Sammer ! Da kannte der Jubel natürlich keine Grenzen.

Unzählige Helfer verwandelten in tagelanger Vorbereitung das Stadion an der Lindenstraße in eine Arena mit einem Fassungsvermögen von 7.000 Zuschauern. Und am 26.08.2000 war es dann soweit. Im ausverkauftem Ismaninger „Hexenkessel“ traf der FCI in der 1.Hauptrunde des DFB-Pokal auf die in Bestbesetzung angetretenen Dortmunder. Nach hartem Kampf mussten sich die Ismaninger zwar mit 0:4 geschlagen geben, konnten aber erhobenen Hauptes das Spielfeld verlassen. Ein Wahnsinnstag für den FC Ismaning, der nie vergessen sein wird !



(Bild: „La Ola“ in Ismaning beim DFB-Pokal Spiel FCI gegen Borussia Dortmund)



(Bild: „Einer gegen Alle“ Andreas Steinweg gegen die Stars von Dortmund)

In der Spielzeit 2001 gelang der zweiten Mannschaft schließlich auch wieder der Aufstieg in die Kreisliga.

Außerdem wurde sogar zur Spielzeit 2001/2002 eine 3.Herrenmannschaft zum Spielbetrieb angemeldet, die in den folgenden Jahren dreimal bis zur Kreisklasse aufsteigen konnte, aber nach der Saison 2005/2006 leider wegen Spielermangels wieder aufgelöst werden musste.

In der Bayernliga indes fand sich der FCI immer besser zurecht und wurde unter Trainer Willi Bierofka eine feste Größe. Nach fünf sehr erfolgreichen Jahren beendete Bierofka zum großen Bedauern der Ismaninger auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit als Trainer.

Herbert Sitter übernahm das Amt, doch leider war ihm das Glück nicht so hold, wie seinen beiden Vorgängern. Waren in den vorangegangenen 12 Jahren mit Plattner und Bierofka nur zwei Trainer beim FCI tätig, so wurden in den nächsten sieben Jahren mit Sitter, Bernhard Winkler, Mario Himsl, Bernd Weiß und Jörg Kurth fünf Trainer „verbraucht“, um die Ismaninger in der Bayernliga zu halten.

In dieser Zeit, genauer gesagt am 09.03.2007 ging eine große Ära beim FC Ismaning zu Ende. Helmut Horst, seit 25 Jahren 1.Vorsitzender/Präsident gab sein Amt an Nachfolger Andreas Hobmaier ab. Unter Horst schaffte der FCI u.a. den Sprung von der A-Klasse bis in die Bayernliga und etablierte sich als vierte „Kraft“ in München. Völlig zu Recht wurde er in diesem Rahmen zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Mit der Verpflichtung von Frank Schmöller zur Saison 2009/2010 kehrte aber nun endlich Ruhe und Kontinuität ein. Gleich in seiner ersten Saison als Trainer erreichte der FCI unter seiner Führung mit dem 2.Tabellenplatz in der Bayernliga die bis dahin beste Platzierung in der Bayernliga.

Während dieser Zeit übernahm Hans Blöchl das Amt des Präsidenten von Andreas Hobmaier.

In der Saison 2010/2011 übertraf sich nun die 1.Herrenmannschaft um Trainer Schmöller selbst. Obwohl frühzeitig entschieden wurde, sich aus finanziellen Gründen nicht für die Regionalliga zu bewerben, wurde der FCI wieder nach einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem FC Ingolstadt II **Meister in der Bayernliga.**



Neben dem Gewinn des Bayerischen Pokals ist dies der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte. Und erneut gelingt ein bemerkenswerter sportlicher Erfolg im Jahr eines Vereinsjubiläums.

In der Saison 2011/12 beendete der FCI unter Trainer Frank Schmöller die Bayernligasaison als Tabellenneunter und konnte aufgrund der Einführung der neuen Regionalliga in diese aufsteigen. Der im letzten Jahr mangels Anmeldung verpasste Aufstieg konnte nun realisiert werden.

Das Umfeld der Regionalliga war schwierig, der Erfolg mäßig. Ende Dezember 2012 fiel dann die Entscheidung, den bisherigen Trainer Frank Schmöller von seinen Aufgaben zu entbinden. Als Nachfolger wurde Roman Grill vorgestellt. Als Technischer Leiter verpflichtete man Manfred Rauscher.

Ende Januar 2013 kam es dann zu Querelen zwischen Trainer und Mannschaft über die Trainingsintensität, die für zu geringgehalten wurde. Daraufhin wurden zwei Spieler suspendiert, sieben weitere blieben deswegen dem weiteren Training fern.

Trotz mehrerer Schlichtungsversuche mit den Spielern konnte keine Einigung erzielt werden. Auch ein Treffen von allen Beteiligten blieb ohne Ergebnis. Auch nach vielen weiteren Gesprächen mit den Beteiligten blieben die Fronten verhärtet. Die restlich verbliebenen Spieler der Mannschaft versuchten den Klassenerhalt in der Regionalliga zu schaffen, was jedoch misslang.

Der Misserfolg ging auch in der folgenden Bayernligasaison weiter, sodass es zur Entlassung des Teams Grill/Rauscher führte. Als Nachfolger übernahm Jacky Muriqi das Team, konnte aber den Abstieg in die Landesliga trotz guter Punktgewinne nicht mehr verhindern.

Im März 2014 wurde Christian Ludwig als neuer Vorstand gewählt, unterstützt von den Vizepräsidenten Josef Steinkohl und Herbert Baur sowie dem Schatzmeister Christian Hilz. Die Saison 2014/15 war durchwachsen, zum Schluß stand der FC auf dem achten Tabellenplatz. Erfreulich war jedoch die hervorragende Jugendarbeit.

Im April 2015 übernahm Roland Boenke für den aus beruflichen Gründen scheidenden Christian Ludwig das Vorstandsamt. Unterstützt vom neuen Schatzmeister Holger Hering und dem Vize Organisation Wolfgang Betello.

Der Erfolg kam in der Saison 2015/16 mit der Meisterschaft und dem daraus direkt folgenden Aufstieg in die Bayernliga zurück. Dies wurde mit einem spannenden Auswärtsspiel bei Türk Gücü München am letzten Spieltag klargemacht.

Im Herbst 2016 übernahmen Frank Stenner das Amt des Vizepräsidenten Organisation und Günter Glasner das Amt als Vizepräsident Finanzen für die zurück getretenen Vorstandsmitglieder Betello und Hering. Die Saison 2016/17 endete mit dem 11. Platz.

Für die Saison 2017/18 wurde ein neues Trainerteam vom sportlichen Leiter Florian verpflichtet. Mit Rainer Elfinger als Cheftrainer und Kevin Staudigl als Co hoffte man auf bessere Ergebnisse, wobei das Thema Aufstieg nicht laut ausgesprochen wurde. Doch auch dies misslang – am Ende der Saison stand der FCI wieder auf Platz 11. Aushängeschild war wieder einmal mehr unsere U 19 in der Bayernliga. Leider misslang aus diversen Gründen der Einbau von Jugendspielern in der 1. Mannschaft.

Bei den Neuwahlen trat Frank Stenner nicht mehr an und wurde durch die einstimmig gewählte Franziska Schmatz ersetzt. Ein Novum in der Geschichte des FCI – erstmalig eine Frau im Vorstand. Zum Ende 2018 kam es dann zur Trennung von Trainer Rainer Elfinger, da man über die Erreichung der Ziele verschiedener Auffassung war. Nach der Winterpause übernahm dann Mijo Stepic das Traineramt, das er bis heute sehr erfolgreich ausübt. Die Saison 2018/19 endete mit dem 15. Tabellenplatz, der Abstieg konnte in der Relegation vermieden werden.

In der Saison 2019/20 sollte alles besser werden, der Mannschaft wurde eine hohe Qualität zugesprochen. Diese konnte sie jedoch nie unter Beweis stellen und blieb immer unter ihrem Niveau. Als sportlicher Leiter konnte Walter Werner verpflichtet werden, ein langjähriger Kenner des bayerischen Fußballs. Die Saison wurde dann aufgrund Corona um ein Jahr verlängert. Dies war nicht nur finanziell sehr schwierig für uns, auch der Zusammenhalt im Verein war schwierig, da das ‚gemeinsame‘ einfach auf der Strecke blieb. Letztendlich konnten wir froh sein, dass wir die abgebrochene Saison auf dem 13. Platz – und damit vor den Relegationsplätzen beenden konnten.

Für die aus familiären Gründen nicht mehr bei den Wahlen 2019 angetretene Franziska Schmatz wurden Sandra Caterino und Sascha Lewin als Vizepräsidenten gewählt. Auch die Jugendarbeit wurde intensiviert und neu ausgerichtet. Unser langjähriger Spieler und Trainer Jacky Muriqi übernahm zur Saison 2021/22 die U19 als Cheftrainer und arbeitet gut mit dem Erwachsenenbereich zusammen.

Hier gab es einen großen Umbruch, viele langjährige Leistungsträger verließen den Verein. Dies war in gewisser Weise auch so gewollt – da unsere Jugendarbeit auch in der 1. Mannschaft sichtbar werden sollte. Es konnten allein in der letzten Saison sieben U19 Spieler übernommen werden, in der vorherigen Saison waren es vier. Dies macht uns stolz und froh für die Zukunft.

Natürlich gilt es diese Erfolge auch zu bestätigen. Dies gelingt aber sicherlich nur mit den Eigenschaften, die den FC Ismaning seit seiner Gründung auszeichnen: **Kameradschaft und Zusammenhalt !!**

Darum hoffen wir, Ihr FC Ismaning, dass Sie/Ihr, die vielen Helfer und Freunde, Fans, Gönner und Sponsoren, Ehrenamtliche und Verantwortliche dem Verein auch in Zukunft treu bleiben.